

Lübeck des Sechsischen lands ein durchleuchtige vnd kaiserliche stadt. nit allain in Teütschem land sonder
 auch bey eüßern völkern fast namhaftig ist vrsprünglich vs Wicboldo vitigio di Sechsische herzogē
 an dē ende dz die windische so nochmals ein teil des sechsische lands inhabe Bucko neñte erpawt. vñ durch dē
 grymmigen fürsten Kyro oder Truto im iar Cristi. M. c. iij. geauffet worden vnd auff einem schönen plaz zwir
 schen dem Megkelburgischen vñnd Holstadenischen herzogthümen mit den zwayen wasserflüssen Wagnya
 vñnd Trab besetztigt. Der selb Kyro ein mechtiger vñnd gar schwerer verfolger der Cristen hat auß dem edeln
 Marckmannischen vñnd Martinopolischen geschlecht vrsprung gehabt. vñnd die herrñ von Wageren die man
 von Stargarten oder Oldenburg neñt in fernern vñnd Peldie gerödt. aber einē auß inen grafen Gotschalcks
 sin Heinrich genant kome darvon gem Teimarek. der keret vber etliche zeit darnach wider in sein haymend vñ
 hawet Kytoni sein hawdt mit einer agtst ab vñnd name sein weib zu der ee. zu den zeitten kaiser Heinrichs des
 vierdten warden in diser gegent alle kirchen vñnd büester berawbet vñnd zerüdet vñnd der cristlich glawb ver
 druckt. vñnd dise stadt Lübeck auch zum drittemal zerstöret von krieg wegen der fürsten vñnd sündelich herzog
 Heinrichs vom leoben. vñnd grafen Alfsis von holchskam der dan nach hingeleger zwitrechtigkeit dise stadt
 herzog Heinrichen ließe an dem ende do die stadt yezo ligt. die dan dauor bey Schwartzan. vñnd darnach bey
 Hornberg (als maister Helmudus sezt) gele gen was. Darnach hat dise stat wunderperlicher weis zugenomē
 von besuchung der kawfinanschatz auß öbern vñnd nydern Teütschen landen vñnd vber die See gem Norwe
 den Schweden Eysland Rewssen Littaw Prewssen Poln Pomern Megkeloburg Teimarek Engelland Flā
 dern Schottenland vñnd Franckreich. Vñnd zu land gem Sachsen Westfaln vñnd in die Marck. Die erkennen d
 würtkung vñnd des einflus des himlischen gestirn schreibē das dise edle stadt vñnd dem zaichen der wag irñ
 vrsprung gehabt hab vñnd in sundrer gottes gnaden gestiftet sey. dan die inwoner derselben stadt sinnd vor an
 dern iren nachpawm sundrer andechtiger vbung. doch einen süßen kern in pittrer schaln empfindēde. Darnach
 des iars Cristi. M. c. xxxi. komen die nydern windischen herrñ vñnd zerstöten die stadt Lübeck. die ward durch
 graff Alff von holchskam widerumb aufgerichtet mit einer burg gem mitternacht gelegen alda yezo die büdes
 prediger odens wonen. Des iars Cristi. M. c. lviii. zohen die von Lübeck in gedechtnus its empfangnen vñnd
 erlidden schadens mit machte in das land Rügen vñnd slegten dem fürsten daselbst grosse beschwerde zu. In
 dem iar Cristi. M. c. lxi. ward Geraldus v. xij. bischoff zu Oldenburg oder Stargarten in Wageren durch hilff

Lübeck



herzog Heinrichs von dem leoben für den ersten bischoff zu Lübeck eingelaitet vñnd. xij. pfund von ime gestiftet vñnd begabet. also gelanget dise stat Lübeck zu grosser machte vñnd reichthümen vñnd Oldenburg kome zu abnemung. Als aber nachfolgend dise stat durch kaiser Friderichen den ersten beleget wardt do wardt die von Lübeck durch iren bischoff Heinrichen zu letst gen dem kaiser versönet. also das sie ime mit willen herzog Heinrichs vom leoben hulderten. Derselb bischoff hat die thumkirchen zu Lübeck geweyhet. vñnd das closter zu sant Johansen in der stat auffgepawet da yezo iunckfrawen wonen. vñnd etwen büeder sant Benedicthen ordens ingehabt. vñnd yezo zu Ciser in dem land zu holstain ir wouung bey dem meer habē. In disen zeitē wardt dise stat Lübeck von kaiser Friderichen ein kaiserliche vñnd freye stat gemacht vñnd mit freyhaiten begabt zesein ein hawbt aller Seestett. vñnd in mancherlay freyungen. auch bey eüßern in erten lannden. sunderlich zu Lunden. in Engelland. in Norweden. in der Roschka. in Noigarden. in Newssen vñnd an vil andern enden vñnd gegēten. als in Flandern Teimarek vñnd Schweden. Der kaiser hat auch einem erbern rat daselbst die freyhaiten die sie vormals von herzog Heinrichen hetten bestertiget. vñnd durch ein guldine bullen. das sie. xxiij. ratherrn haben möchten williglich verlihen. vñnd sie geadelt das sie nach sytten vñnd gewonheit rittermessiger lewt gold (aufge nomen die sporn) tragen mügen. Dise edle stat ist sawber vñnd rayn von beden seyten ab der höhe gegen 8 mittel gesencket also das die wasser vñnd vn sawberkeit frey abfließen vñnd von vilfeltiger regen wegen die strassen vñnd gassen rayn sind Die thumkirch gen mittentag am ende der stat gelegen ist fast lann vñnd hübsch. Alda sind sunst vier pfarrkirchen mit syben hohen spizigen vñnd schönen thürnen mit künffer vñnd pley gedeckt vñnd in der höhe mit gold geziert. Alda sind auch zway clöster prediger vñnd parfässer ordens. vñnd ein spital zurn heiligen gaist. So ist die stat mit wasser. thürnen. mawr vñnd greben zu mal bewaret vñnd besestigt. Alda sind zwöl lang vñnd weyt gassen vñnd daran schöne hewser von ziegelsteinen gepawt. ebner vñ gerichtet weys gesetzt also das eins für dz ander mit raecht. die andern gassen alle geen crutzs weise auff dise zwöl gassen. Daselbst fließt ein wasser Wagnys genant von mitternacht gen mittentag vñnd silroan gen dem nydergang. Vñnd vor der stat das wasser Trab gleich widersyns von mittentag gen mitternacht mit gewaltsamem fluss in das meer eylende. Yezo sizet alda in dem bischöflichen stül der hohwirdig herr Dietterich von Hamburg gepom.

